

Der Wegbereiter des al-Mahdi gewinnt immer mehr Freunde – Teil 2 – Rückblick auf den 16. Mai 2011

Quelle:

<http://midnightwatcher.wordpress.com/2011/05/16/a-world-without-america-iran-building-rocket-bases-in-venezuela-to-be-used-against-irans-enemies/>

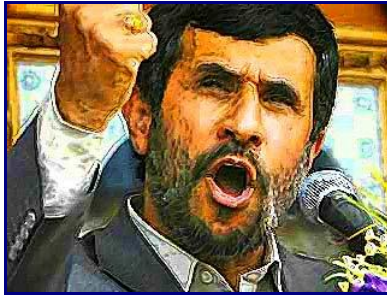
16.Mai 2011

„Eine Welt ohne Amerika“ - Der Iran baut gerade in Venezuela Raketenbasen, die gegen „Irans Feinde“ eingesetzt werden

Die UNO berichtet, dass der Iran – ein Staat, welcher den Terrorismus finanziert, mit Nordkorea an ballistischer Raketentechnologie (und wer weiß an was sonst noch alles) arbeitet, wobei sie für die Lieferungen den Wasserweg durch China benutzen.

Entweder ist China völlig unfähig, die großen Schiffsladungen an seinen Grenzen zu inspizieren und eventuell zu beschlagnahmen, oder es ignoriert absichtlich, was sich in seinen Hinterhöfen abspielt.

Natürlich lacht der Iran über den Westen und arbeitet weiter an seinem Atomprogramm (wobei er von Russland und eventuell noch von anderen Staaten Unterstützung bekommt) und prahlt mit der „vollziehbaren“ Vision von einer Welt ohne Israel und Amerika und prophezeit darüber hinaus das baldige Erscheinen des „von Allah auserwählten islamischen Erlösers der Menschheit“, der die Welt unter den Islam zwingen wird.



Und jetzt baut der Iran gerade an Raketenbasen in Venezuela, die gegen seine Feinde eingesetzt werden sollen? Und wo als nächstes? In Kuba vielleicht? Es kommt mir so vor, als würden die Iraner alles dafür tun und das so schnell wie möglich, während das Präsidentschaftsamt und die amerikanische Regierung noch von Eunuchen kontrolliert wird, die immer noch daran glauben, dass die Diplomatie die Antwort darauf sei.

In der Freitagsausgabe der deutschen Zeitung „Die Welt“ war zu lesen:

„Die iranische Regierung baut weiter an Raketenabschussrampen in Venezuela.“

Der Präsident von Venezuela, Hugo Chavez, ist Teherans wichtigster Verbündete in Südamerika.

Der Iran baut gerade auf der Halbinsel Paraguaná Raketenabschussrampen für Mittelstreckenraketen, und die Ingenieure der Baufirma „Khatam a-Anbia“, die der iranischen Revolutionsgarde gehört, kamen im Februar 2011 zur Besichtigung dorthin. Amir al-Hadschisadeh, der Oberkommandant der Luftwaffe der Revolutionsgarde war ebenfalls anwesend. Die Zeitung „Die Welt“ hatte diese Information von einer sicheren westlichen Quelle.

„Die Welt“ berichtete außerdem darüber, dass es zwischen Venezuela und dem Iran ein heimliches Abkommen gibt, das besagt, dass die Chavez-Regierung Raketen auf Irans Feinde abfeuern wird, falls die islamische Republik militärisch angegriffen werden sollte.

<http://www.jpost.com/International/Article.aspx?id=220879>

17.Mai 2011

Deutsche Zeitung schreibt, dass die Iraner die Kosten für den Bau von Mittelraketen-Abschussrampen auf der Halbinsel Paraguaná in bar bezahlt hätten.

Diese Raketenbasen sollen Luftangriffe auf Venezuela abwehren, und dazu gehören auch Kommando- und Kontrollstationen. Außerdem sollen noch Bunker, Baracken und ein Wachturm gebaut werden. Es sind Raketen-Silos in 20 Meter Tiefe geplant. Die Kosten für das militärische Projekt in Venezuela werden aus den Öleinnahmen des Iran bezahlt. Die Kosten für die Anfangsphase betragen „mehrere Dutzend Millionen Dollar“, schrieb die Zeitung „Die Welt“.

Die Halbinsel Paraguaná liegt an der Küste von Venezuela und ist etwa 120 Kilometer vom wichtigsten Partner der USA in Südamerika, Kolumbien, entfernt.

Zwischenzeitlich heißt es von der deutschen Presseagentur (DPA), dass Deutschland sich nicht mehr länger weigert, die Europäisch-Iranische

Handelsbank (EIH) zum Ende dieses Monats auf die EU-Sanktionsliste setzen zu lassen. Das US-Finanzministerium hatte über die EIH schon letztes Jahr Sanktionen verhängt. Die EIH ist eine der wichtigsten Institutionen in Europa zur Finanzierung der iranischen Raketen- und Atomenergieprogramme. Deutschland war von Seiten Amerikas, Frankreichs, Großbritanniens und Israels in Kritik geraten, weil es sich geweigert hatte, die EIH zu schließen.

Die EIH spielt eine wichtige Rolle bei den Finanztransaktionen deutscher mittelständischer Firmen, die mit dem Iran Geschäfte machen. Das deutsch-iranische Handelsvolumen belief sich im Jahr 2010 auf über 4 Milliarden Euro. Somit ist Deutschland Irans Handelspartner Nummer 1.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

[Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT](#)